Ab nach … **Paris**

Für dieses Kunstprogramm muss man fit sein: Ende Oktober starten an der Seine die Messen Fiac und Slick. Wer die Puste hat, sollte auch Pierre Huyghes Retrospektive sehen

„Windowmen", fotografiert von Ben Sklar, Paris, 2013

Hier geht's lang

Rechts und links der Seine – ein Rundgang durch die Kunstmetropole Paris

Zum ersten Mal muss man dieses Jahr zur **Foire Internationale d'Art Contemporain** (24. bis 27. Oktober) nicht weit laufen, um herauszufinden, was sich in Paris neben der etablierten Szene in Sachen Kunst tut. Während 184 renommierte Galerien aus 25 Ländern sich zur 40. Ausgabe der Messe unter der spektakulären Glaskuppel des **Grand Palais** und an verschiedenen anderen Orten **Hors les murs** präsentieren und vermutlich wieder über 70 000 Besucher anziehen, rückt die jüngere **Slick Art Fair** den Platzhirschen auf den Pelz. Einige 100 Meter weiter, am Seine-Ufer, direkt unter der **Brücke Alexander III**, zeigen um die 40 junge französische und internationale Galerien ihre Künstler in schlichten weißen Zelten.

2012 noch in einer Garage im Marais etwas versteckt und abseits des Fiac-Rummels gelegen, ist das eine selbstbewusste Ansage der Messe. Zu Recht: In den acht Jahren ihres Bestehens hat sich die Slick Art Fair gut entwickelt und verfügt auch über einen erfolgreichen

Zwischendurch: Das Centre Pompidou im Marais

Ableger in Brüssel. „In Paris ist es für junge Künstler und Off-Galerien schwer, Fuß zu fassen. Es ist einfach ein zu teures Pflaster", sagt der 35-jährige Gründer und Direktor Johan Tamer-Morael. „Mit der Slick will ich den experimentelleren Künstlern und Galerien einen Trampolin in den Markt bieten und dafür die Aufmerksamkeit der Fiac nutzen." Der ehemalige Pariser Galerist mit libanesisch-flämischen Wurzeln hofft auf mindestens 17000 Besucher.

Doch auch die Fiac öffnet sich zunehmend der jüngeren Generation: Während die etablierten Pariser Galerien wie **Almine Rech, Chantal Crousel, Gagosian, Thaddaeus Ropac, Perrotin, Kamel Mennour** und **Yvon Lambert** ebenerdig residieren, ist der erste Stock des Grand Palais seit 2011 den neuen Strömungen in der Szene gewidmet. Hier werden wieder mit Spannung die Arbeiten der zehn Junggalerien erwartet, darunter auch die Berliner Galerie PSM, deren Künstler während der Messe um den inzwischen sehr renommierten Prix Lafayette der Kaufhausgruppe konkurrieren.

Geografisch näherten sich die Fiac wie die Slick dem Wasser: Zum ersten Mal wird im Horsles-Murs-Programm das Seine-Ufer bespielt: Die Berges de la Seine, das linke Ufer, vom **Musée d'Orsay** bis zum **Pont de l'Alma**, sind das jüngste Stadtentwicklungsprojekt von Paris, bei dem die ehemalige Schnellstraße zur öffentlichen Flaniermeile umgebaut wird. Ein Bootstransfer wurde eingerichtet, um den Besuchern alle externen Ausstellungsorte, von den **Tuilerien-Gärten** bis zum **Jardin des Plantes**, auf dem staufreien Wasserweg zugänglich zu machen.

Big Player und schöne Unbekannte

Der Effekt der sich gegenseitig befruchtenden Koexistenz von Groß und Klein lässt sich in Paris anderorts ebenfalls beobachten. Während der Publikumsmagnet **Centre Georges Pompidou** mit der ersten großen Retrospektive des Documenta-Künstlers Pierre Huyghe den Kunstherbst eröffnet (siehe Seite 114), stellt die **Galerie Estace** gleich dahinter die magischen Papierarbeiten des Berner Künstlers Mathias Schmied (17. Oktober bis 16. November) aus. Régis Estace ist mit fünf Jahren Galerieerfahrung kein Greenhorn mehr auf dem Markt, konnte aber erst mit dem Umzug im vergangenen Jahr aus der bescheidenen Dachetage aus dem Marais in die repräsentativen 300 Quadratmeter der 24 Rue Beaubourg, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Centre Pompidou und zur renommierten **Galerie Daniel Templon**, richtig punkten.

„Ich bin der Sohn eines Metzgers aus Cherbourg", sagt er mit dem Stolz eines Mannes, der es ohne Papas Scheckheft und Beziehungen, aber mit Kunstleidenschaft und Verkaufstalent aus eigener Kraft geschafft hat. Das Investitionsrisiko mit der neuen Location hat sich gelohnt: Judy Lybke von Eigen + Art wurde auf Estace aufmerksam und lud seine Galerie als Gast in die Leipziger Baumwollspinnerei ein. Diesen Herbst wird er auf 200 Quadratmetern eine dauerhafte Dépendance in Leipzig eröffnen.

Statt sich in die langen Schlangen vor dem **Musée du Louvre** einzureihen, lohnt es sich, ein paar Schritte weiter das **Musée des Arts décoratifs** zu besuchen, das seit vielen Jahren mit interessanten Ausstellungen rund um Mode und Design von sich reden macht. Vom 24. Oktober bis 1. Dezember wird hier das raumfüllende Installationsspektakel „Coucou Bazar" von Jean Dubuffet gezeigt, das vor 40 Jahren Premiere im Grand Palais hatte.

Ein Blockbuster wird vermutlich die Schau „A Triple Tour" (21. Oktober bis 6. Januar) in der **Conciergerie**, die zum ersten Mal die wichtigsten Werke aus der Sammlung des französischen Luxusunternehmers François Pinault und seinem venezianischen Palazzo Grassi in Paris zeigt. *Rive droite*, etwas weiter südlich am rechten Seine-Ufer, lädt das weniger bekannte **Maison Rouge** mit seinen originellen Ausstellungskonzepten zur Entdeckung ein. Vom 19. Oktober bis 12. Januar zeigt der tasmanische Sammler David Walsh hier sein „Theatre of the World", eine interkulturelle Kommunikation zwischen Ozeanien und Okzident.

Ein Highlight während der Fiac ist am 24. Oktober die traditionelle **Nocturne des Galeries** im Marais, ein beliebtes Viertel, wo der Pariser gerne einkauft und ausgeht und sich eine Galerie an die nächste reiht. Hier sollte man sich „La Mémoire des Murs" von Robert Polidori bei **Galerie Karsten Greve** in den Kalender eintragen. Diesmal entführt der Fotokünstler unter anderem in die vergessenen und der Öffentlichkeit unzugänglichen Trakte des Schlosses Versailles.

Friedrich Kunath „The Past is a Foreign Country", 2011

Bei **Marian Goodman** präsentiert der Objektkünstler Richard Tuttle seine neuesten Arbeiten, die während seines Aufenthaltes im Getty Center in Los Angeles entstanden. Im Marais empfiehlt sich außerdem der Besuch im **Maison Européenne de la Photographie**, wo noch bis zum 5. Januar Werke des berühmten brasilianischen Fotoreporters Sebastião Salgado zu sehen sind.

Die **Galerie Esther Woerdehoff**, etwas abseits der Galerienakkumulation im ruhigeren 15. Arrondissement gelegen, hat sich ebenfalls der Fotografie gewidmet. Im Oktober zeigt dort die Schweizerin Simone Kappeler „Through America", einen nostalgischen Roadtrip durch die USA der frühen 80er-Jahre, aufgenommen mit einer Spielzeugkamera. Der Weg in das schöne Hinterhaus der Galerie lohnt doppelt: Hier befand sich früher das Atelier der Bildhauerin Camille Claudel. Und während der deutschen Besatzung von Paris war hier die Druckerei der Résistance versteckt.

La Maison Rouge

Lockere Kneipen, harte Türen

Zu den begehrtesten Events wird auch in diesem Jahr der „Bal Jaune" der **Fondation d'Entreprise Ricard** gehören, der am 25. Oktober veranstaltet wird. Die Location ist noch geheim. Der Preis der Stiftung wird mittlerweile auch an einen von acht französischen Nachwuchskünstlern verliehen, die diesmal der Genfer Kurator Yann Chateigné ausgewählt hat.

Die spektakulärste und wildeste Party feierten im vergangenen Jahr übrigens die italienische Skandalnudel Maurizio Cattelan und sein „Toilet Paper Magazine" im ehrwürdigen Restaurant **Maxim's**, unterstützt von den Galéries Lafayette. Da das Fest dieses Mal leider nicht stattfindet, sollte man – falls man das wunderschöne *bijou* aus der Belle Époque im Besitz des Modeschöpfers Pierre Cardin noch nicht gesehen hat – trotzdem unbedingt mal vorbeischauen, und wenn es nur auf einen Drink ist.

Zum ersten Mal dient die von Regisseur David Lynch gestaltete Kellerbar **Silencio** als offizielle Location der Fiac **Hors les murs.** Normalerweise dürfen die Bar nur zahlende Mitglieder betreten. Während der gesamten Messetage wird dort jeden Abend um 20 Uhr ein anderer Künstler die intime Bühne mit Performances, Happenings oder Lesungen bespielen. Am 25. Oktober zum Beispiel Christian Boltanski.

Wer es ruhiger mag, kann sich im Marais in der 31 Rue Vieille bei einem Wein in der sympathischen **La Belle Hortense** entspannen.

Am Türsteher vorbeigehoppelt: Gast im Le Carmen

Diese Mischung aus Buch- und Weinhandlung ist bei Künstlern sehr beliebt. Die jüngeren stehen dort oft (noch) hinter der Bar und bedienen die etablierteren davor. In dem kleinen und entspannten Ort kommt man – und das ist in Paris wirklich eine Seltenheit – ganz leicht mit allen ins Gespräch und darf sich sogar von der Kellnerin seine Lieblingsmusik wünschen.

Etwas lauter und hipper geht es im nicht weit entfernten **La Perle** zu. Die Bar wurde übrigens berühmt, als der Modedesigner John Galliano hier Nazi-Parolen von sich gab und dadurch seinen Posten bei Dior verlor.

Einer der schönsten Clubs von Paris befindet sich im In-Viertel SoPi (South of Pigalle): **Le Carmen** ist das einstige Stadtpalais des Komponisten Georges Bizet, der im ersten Stock des Hauses seine gleichnamige Oper schrieb. Das angenehm erwachsene Publikum wird allerdings von einem strengen Türsteher handverlesen.

Überhaupt lohnt das 9. Arrondissement einen Besuch. Nicht nur reihen sich entlang der Rue des Martyrs und Rue d'Orsel individuelle Boutiquen kleiner Designer, wie zum Beispiel das **Boudoir de Marie**, auch das sympathische und vergleichsweise preiswerte **Hotel Amour** findet sich dort. In dessen schönem Wintergarten treffen sich am Wochenende tagsüber auch Bewohner des Viertels.

Wer etwas tiefer in die Tasche greifen mag, dem seien die jüngst eröffneten Designhotels **Buddha Bar** und **Sofitel Paris Arc de Triomphe** empfohlen. Das eine besticht durch neoasiatisch-französisches Design mit Zimmern in blutrotem Lackdekor, das andere durch die schlichte, sachliche Eleganz, der im Januar verstorbenen Interior-Ikone Andrée Putman, ihr letztes Projekt. Beide Hotels befinden sich in der Nähe der Kunstmessen Fiac und Slick. Was ja auch ganz praktisch ist, falls man nach dem Kunstmarathon einfach nur noch hundemüde ist. *Silke Bender*

Leben in Paris

TERMINE:

Fiac (1)
Foire Internationale d'Art Contemporain
24. bis 27. Oktober
Täglich 12 bis 20 Uhr,
Freitag bis 21 Uhr
Grand Palais
Avenue Winston-Churchill
75008 Paris
+33/1/147 56 64 21
www.fiac.com

Nuit Blanche
5. Oktober
http://nuitblanche.paris.fr/

Slick Art Fair (2)
24. bis 27. Oktober
Montag bis Freitag
12 bis 20 Uhr, Samstag
12 bis 22 Uhr (nocturne)
Sonntag 12 bis 18 Uhr
Sous le pont Alexandre III
Port des Champs-Elysées
75008 Paris
www.slickartfair.com

MUSEEN/ INSTITUTIONEN/ KUNSTRÄUME

Centre Georges Pompidou (14)
Place Georges Pompidou
75004 Paris
+33/1/44 78 80 20
www.centrepompidou.fr

Cite de la Mode et du Design (Les Docks)
34 Quai d'Austerlitz
75013 Paris
+33/1/76 77 25 30
www.paris-docks-en-seine.fr

Conciergerie (19)
2 Boulevard du Palais
75001 Paris
+33/1/53 40 60 80
conciergerie.monuments-nationaux.fr/

Espace Culturel
Louis Vuitton
60 Rue de Bassano
75008 Paris
+33/1/53 57 52 03
www.louisvuitton-espaceculturel.com

Fondation Cartier
pour l'art contemporain
261 Boulevard Raspail
75014 Paris
+33/1/42 18 56 50
www.fondation.cartier.com

Fondation d'Entreprise Ricard (25)
12 Rue Boissy d'Anglas
75008 Paris
+33/1/53 30 88 00
www.fondation-entreprise-ricard.com

Im Fiac-Programm Cinéphémère: Ming Wongs „Making Chinatown", 2012

Fondation Pierre Bergé - Yves Saint Laurent
3 rue Léonce Reynaud
75116 Paris
+33/1/44 31 64 31
www.fondation-pb-ysl.net

La Galeriedes Galeries
1er Étage
Lafayette Coupole
40 Boulevard Haussmann
75009 Paris
+33/1/42 82 81 98
www.galeriedesgaleries.com

Jeu de Paume
1 Place de la Concorde
75008 Paris
+33/1/47 03 12 50
www.jeudepaume.org

La Maison Rouge (20)
10 Boulevard de la Bastille
75012 Paris
+33/1/40 01 08 81
www.lamaisonrouge.org

Maison Européenne de la Photographie (MEP) (23)
5-7 Rue de Fourcy
75004 Paris
+33/1/44 78 75 00
http://www.mep-fr.org/

Musée des Arts Décoratifs (18)
107 Rue de Rivoli
75001 Paris
+33/1/44 55 57 50
www.lesartsdecoratifs.fr

Musée d'art moderne de la Ville de Paris
11 Avenue du Président Wilson
75116 Paris
+33/1/53 67 40 00
www.mam.paris.fr

Musée du Louvre (17)
Place du Louvre
75058 Paris
+33/1/40 20 50 50
www.louvre.fr

Musée nationale d'Histoire naturelle
57 Rue Cuvier
75005 Paris
+33/1/ 40 79 30 00
www.mnhn.fr

Musée d'Orsay (10)
1 Rue de la Légion
d'Honneur
75007 Paris
+33/1/40 49 48 14
www.musee-orsay.fr

**Musée de la
Vie Romantique**
16 Rue Chaptal
75009 Paris
+33/1/55 31 95 67
www.paris.fr

Palais de Tokyo
13 Avenue
du Président Wilson
75116 Paris
+33/1/81 97 35 88
www.palaisdetokyo.com

GALERIEN

Galerie Marcelle Alix
4 Rue Jouye-Rouve
75020 Paris
+33/1/950 04 16 80
www.marcellealix.com

Art: Concept
13 Rue des Arquebusiers
75003 Paris
+33/1/53 60 90 30
www.galerieart
concept.com

**Galerie
Anne Barrault**
22 Rue Saint-Claude
75003 Paris
+33/1/44 78 91 67
www.galerieannebarrault.com

Galerie Bugada & Cargnel
7–9 Rue de l'Équerre
75019 Paris
+33/1/42 71 72 73
www.bugadacargnel.com

Galerie Estace (15)
2 Rue Beaubourg
75003 Paris

Maison Européenne de la Photographie

+33/6/61 19 89 17
www.estace.fr

Galerie Chantal Crousel (4)
10 Rue Charlot
75003 Paris
+33/1/42 77 38 87
www.crousel.com

Galerie Frank Elbaz
66 Rue de Turenne
75003 Paris
+33/1/48 87 50 04
www.galeriefrankelbaz.com

Gagosian Gallery Paris (5)
4 Rue de Ponthieu
75008 Paris
+33/1/75 00 05 92
www.gagosian.com

**Galerie
Marian Goodman (22)**
79 Rue Du Temple
75003 Paris
+33/1/48 04 70 52
www.mariangoodman.com

**Galerie Karsten
Greve (21)**
5 Rue Debelleyme
75003 Paris
+33/1/42 77 19 37
www.galeriekarsten-
greve.com

Galerie Alain Gutharc
7 Rue Saint-Claude
75003 Paris
+33/1/47 00 32 10
www.alaingutharc.com

Yvon Lambert (9)
108 Rue Vieille-du-Temple
75003 Paris
+33/1/142 71 09 33
www.yvon-lambert.com

**Galerie
Lelong Paris**
13 Rue de Téhéran
75008 Paris
+33/1/45 63 13 19
www.galerie-lelong.com

Kamel Mennour (8)
47 Rue Saint-
André des Arts
75006 Paris
+33/1/56 24 03 63
www.kamelmennour.com

Le Moinsun
71 Boulevard
Richard Lenoir
75011 Paris
+33/09 66 95 61 83
www.moinsun.com

New Galerie
2 Rue Borda

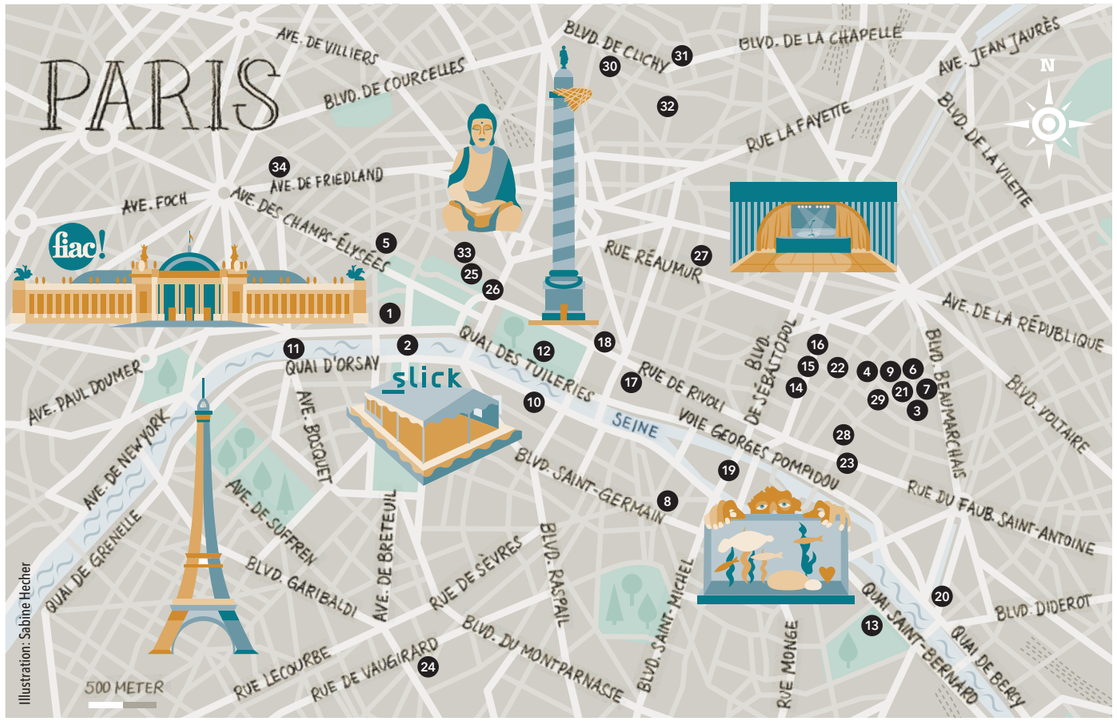


Illustration: Sabine Hecher

1 Fiac/Grand Palais
2 Slick Art Fair/ Brücke Alexander III
3 Almine Rech Gallery
4 Galerie Chantal Crousel
5 Gagosian Gallery Paris
6 Galerie Thaddaeus Ropac
7 Galerie Perrotin
8 Kamel Mennour
9 Yvon Lambert
10 Musée d'Orsay
11 Pont de l'Alma
12 Jardin des Tuileries
13 Jardin des Plantes
14 Centre Georges Pompidou
15 Galerie Estace
16 Galerie Daniel Templon
17 Musée du Louvre
18 Musée des Arts Décoratifs
19 Conciergerie
20 La Maison Rouge
21 Galerie Karsten Greve
22 Galerie Marian Goodman
23 Maison Européenne de la Photographie
24 Galerie Esther Woerdehoff
25 Fondation d'Entreprise Ricard
26 Maxim's
27 Silencio
28 La Belle Hortense
29 La Perle
30 Le Carmen
31 Boudoir de Marie
32 Hotel Amour
33 Buddha Bar Hotel
34 Sofitel Paris Arc de Triomphe

**Galerie
Alberta Pane**
14 Rue Saint-Claude
75003 Paris
+33/1/43 06 58 72
www.galeriealbert
apane.com

Galerie Perrotin (7)
76 Rue de Turenne
75003 Paris
+33/1/42 16 79 79
www.perrotin.com

Almine Rech Gallery (3)
64 Rue de Turenne
75003 PARIS
+33/1/145 83 71 90
www.alminerech.com

**Galerie
Thaddaeus Ropac (6)**
7 Rue Debelleyme
75003 Paris
+33/1/42 72 99 00
www.ropac.net

**Galerie
Ropac Pantin**
69 Avenue du
Général Leclerc
93500 Pantin
+33/1/55 89 01 10
www.ropac.net

Shanaynay
78 Rue des
Amandiers
75020 Paris
+33/6/74 39 13 30
www.shanaynay.fr

**Galerie
Schleicher+Lange**
12 Rue de Picardie
75003 Paris
+33/1/42 77 02 77
www.schleicherlange.com

**Galerie
Daniel Templon (16)**
30 Rue Beaubourg
75003 Paris
+33/1/42 72 14 10
www.danieltemplon.com

**Galerie Georges-
Philippe &
Nathalie Vallois**
36 Rue de Seine
75006 Paris
+33/1/46 34 61 07
www.galerie-vallois.com

**Galerie Esther
Woerdehoff (24)**
36 Rue Falguière
75015 Paris
+33/9/51 51 24 50
www.ewgalerie.com

Jocelyn Wolff
78 Rue Julien Lacroix
75020 Paris
+33/1/403 05 65
www.galeriewolff.com

AUKTIONSHÄUSER

Artcurial
7 Rond-point
des Champs-Élysées
75008 Paris
+33/1/42 99 20 20
http://www.artcurial.com

Bonhams, Paris
4 Rue de la Paix
75002 Paris
+33/1/42611010
www.bonhams.com

Christie's, Paris
9 Avenue Matignon
75008 Paris
+33/1/40 76 85 85
www.christies.com

Phillips, Paris
6 Avenue
Franklin D.
Roosevelt
75008 Paris, France
+33/1/42 78 67 77
www.phillips.com

Sotheby's, Paris
76 Rue du
Faubourg St Honore
Paris 75008
+33/1/53 05 53 05
www.sothebys.com

ESSEN/ TRINKEN/ FEIERN/

**La Belle
Hortense (28)**
31 Rue Vieille
du Temple
75004 Paris
+33/1/48 04 71 60
www.cafeine.com

La Bellevilloise
19-21 Rue Boyer
75020 Paris
+33/1/46 36 07 07
www.labellevilloise.com

La Perle (29)
78 Rue Vieille
du Temple
75003 Paris
+33/1/42 72 69 93
www.cafelaperle.com

Septime
80 Rue de Charonne
75011 Paris
+33/1/43 67 38 29
www.septime-
charonne.fr

Silencio (27)
142 Rue Montmartre
75002 Paris
+33/1/40 13 12 33
www.silencio-
club.com

Le Carmen (30)
34 Rue Duperré
75009 Paris
+33/1/45 26 50 00
www.le-carmen.fr

Le Beef Club
58 Rue Jean Jacques
Rousseau
75001 Paris
+33/9/54 37 13 65
www.eccbeefclub.com

Maxim's (26)
3 Rue Royale
75008 Paris
+33/1/42 65 27 94
www.maxims-de-paris.com

**Hotel du
Nord Restaurant**
102 Quai de Jemmapes
75010 Paris
+33/1/40 40 78 78
www.hoteldunord.org

Le Baron Rouge
1 Rue Théophile Roussel
75012 Paris
+33/1/43 43 14 32

SHOPPEN

Boudoir de Marie (31)
47 Rue d'Orsel
75018 Paris
+33/6/50 45 67 48
www.leboudoirdemarie.com

Chanel
z. B. 22, rue du Faubourg
Saint-Honoré
75008 Paris
+33/1/53 05 98 95
www.chanel.com

Courrèges
40 Rue François 1er
75008 Paris
+33/1/53 67 30 00
www.courreges.com

Colette
213 Rue Saint-Honoré
75001 Paris
+33/1/55 35 33 90
www.colette.fr

L'Eclaireur
10 rue Boissy d'Anglas
75008 Paris
+33/1/53 43 03 70
www.leclaireur.com

Tzuri Gueta
1 Avenue Daumesnil
75012 Paris
+33/1/43 58 56 03
www.tzurigueta.com

Hermès
z. B. 24, rue du Faubourg
Saint-Honoré
75008 Paris
+33/1/40 17 46 00
www.hermes.com

Parasolerie Heurtault
85 Avenue Daumesnil
75012 Paris
+33/1/44 73 45 71
www.parasolerie
heurtault.com

Louis Vuitton
z. B. 101 Avenue
des Champs-Élysées
78008 Paris
+33/1/53575200
www.louisvuitton.de

HOTELS

Hotel Amour (32)
8 Rue Navarin
75009 Paris
+ 33/1/48 78 31 80
www.hotelamourparis.fr

Palais de Tokyo

**Hotel
Mama Shelter**
109 Rue de Bagnolet
75020 Paris
+ 33/825 00 62 62
www.mamashelter.com

**Buddha
Bar Hotel (33)**
4 Rue d'Anjou
75008 Paris
+33/1/83 96 88 88
www.buddhabar
hotelparis.com

**Sofitel Paris
Arc de Triomphe (34)**
14 Rue Beaujon
75008 Paris
+33/1/53 89 50 50
www.sofitel.com

**Color
Design Hotel**
35 Rue de Cîteaux
75012 Paris
+33/1/43 07 77 28
www.colordesign-
hotel-paris.com

SONSTIGE:

**Jardin
des Plantes (13)**
57 Rue Cuvier
75005 Paris
+33/1/40 79 56 01
jardindesplantes.net

**Jardin
des Tuileries (12)**
Place de la Concorde
75001 Paris
+33/1/44 50 75 01

„Untilled", 2011/12, Installation in der Karlsaue, Documenta 13, Kassel

Bis einer bellt

Das Centre Pompidou als Tiergarten: Im Pariser Kunstzentrum unterzieht Pierre Huyghe den Werkbegriff einer Belastungsprobe

Eines steht schon mal fest: Der durch die Ausstellung streunende, freundliche Windhund „Human" mit dem rosa Vorderbein wird sicher wieder das meistfotografierte „Werk" der ersten großen Retrospektive des französischen Künstlers Pierre Huyghe. So lange zumindest, bis Human seine Paparazzi genervt bellend in die Schranken weist – wie geschehen auf der Documenta in Kassel im vergangenen Jahr. Der Hund war damals Teil des Projekts „Untilled", das dort auf einem Kompost in der Karlsaue gezeigt wurde, und zieht nun samt Herrchen für die Dauer der Ausstellung nach Paris. So auch die liegende Frauenskulptur mit dem Bienenvolk auf dem Kopf, die im Außenbereich der Südgalerie des Centre Pompidou zu sehen sein wird.

Gleich daneben rieselt aus einer Box entweder Schnee, Regen oder Sprühnebel – sozusagen ein klimatisch-künstlerischer Kurzschluss zwischen deutschem Sommer und der Antarktis, Schauplatz eines der früheren Werke Huyghes. Auch die vom Künstler „Musical" genannte „Expédition Scintillante" von 2002 wird in Paris reproduziert – eine Eiskunstläuferin soll auf einer schwarzen Eisbahn im Museum zwei Stunden am Tag zu einer psychedelischen Lichtshow und der Musik Erik Saties ihre Runden drehen.

Pierre Huyghe, fotografiert von Andrea Spotorno

Der 1962 in Paris geborene Huyghe nutzte am Anfang seiner Karriere vor allem das Medium Film, um Kinobilder und ihre Wahrnehmung zu sezieren – etwa in der Performance „Singing in the Rain" (1996) oder für „Blanche-Neige Lucie" (1997). „Den Franzosen ist er deshalb vor allem als Videokünstler bekannt, der sich thematisch mit der Dekonstruktion der Kinogeschichte befasst", sagt Emma Lavigne, die Kuratorin der Ausstellung. „Wir wollen jedoch die gesamte Bandbreite des Künstlers zeigen, der gerade in den letzten Jahren in eine neue, sehr kreative Phase seines Schaffens eingetreten ist."

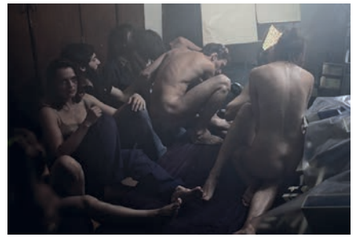
Tatsächlich hat sich Huyghe im vergangenen Jahrzehnt immer mehr der Natur zugewendet. Er arbeitete dabei intensiv mit den Räumen

„Zoodram 4“, 2011, Wasserökosystem, Aquarium, Maske aus Harz aus „La Muse endormie“, 1910, von Constantin Brâncuşi, 135 x 99 x 76 cm

und Situationen, die er vorfand: Im Kasseler Park bezog er sogar eine der berühmten Eichen von Joseph Beuys in den künstlerischen Recyclingprozess ein. Und in Paris bat der Künstler die Kuratorin darum, die Struktur der Stellwände der vorangegangenen Ausstellung von Mike Kelley zu erhalten, um seine Kunst darin auszustellen, aber auch: organisch wachsen zu lassen.

An die 50 Arbeiten hat Lavigne zusammengetragen, darunter zehn neue oder noch nie zuvor öffentlich gezeigte, die die vergangenen 20 Jahre von Huyghes Karriere repräsentieren. Nicht nur mit Hunden und Bienen machte er Experimente, sondern auch mit seiner eigenen Spezies. Für „The Host and the Cloud“ gaben sich an drei Tagen verschiedene Akteure im Rausch oder unter Hypnose einem Kontrollverlust hin. Eine Art Exorzismus in einem stillgelegten Pariser Museum, dem Musée national des arts et traditions populaires, wo im frühen 19. Jahrhundert von der Norm abweichende Menschen wie Zootiere präsentiert wurden.

Nennt man die Kunstform Huyghes nun Installation, Happening, Performance – oder gar Musical? Schwer zu sagen, denn genau darum geht es ihm: neue Gattungen oder Darstellungsmöglichkeiten in der Kunst zu erfinden, ihre Grenzen zu überschreiten, Betrachtungsebenen übereinanderzuschieben. „Was mich interessiert“, sagt Pierre Huyghe selbst über seine Kunst, „ist Situationen zu konstruieren, die in der Wirklichkeit stattfinden. Ich versuche nicht, die Beziehungen zwischen den Beteiligten und den Dingen zu definieren, sondern Bedingungen zu erfinden, die in einer Durchlässigkeit und Unbestimmtheit münden. Und die die Gegenwart intensivieren.“ Er begreift den Ausstellungsraum also nicht als Gefäß für die Kunst. Das Museum ist für ihn eine artifizielle Welt, die eigenen Regeln und einem eigenen Rhythmus folgt.



„L'Expédition Scintillante, Acte 3 (Black Ice Stage)“, 2002, Eisbahn aus schwarzem Eis, Schlittschuhläuferin, 35 x 1024 x 774 cm. „The Host and The Cloud“, 2009/10, Performance im Pariser Musée national des arts et traditions populaires

Und so krabbelt, summt, bellt und blubbert es nur so im Centre Pompidou, das wohl zum ersten Mal neben Hund und Bienen auch echte Spinnen und Ameisen als Mitwirkende empfängt. „Eine echte Herausforderung für das Museum“, sagt Emma Lavigne und lacht, hat die Kuratorin doch buchstäblich einen Sack voller Flöhe zu hüten. Ihr persönliches Highlight unter den neuen Arbeiten ist das „Zoodram 4“: ein Aquarium mit schwimmenden Steinen und einem Einsiedlerkrebs, der sich in der berühmten Skulptur „Die schlafende Muse“ von Constantin Brâncuşi sein Haus baut. So schön ging der Surrealismus noch nie baden. *Silke Bender*

„Pierre Huyghe“, Centre Pompidou, Paris, bis 6. Januar 2014